

Taurus

10.03.–15.04.2023

Simon Baumberger *1994 in Zürich, CH;
lebt und arbeitet in Zürich

Andrea Gwerder *1998 in Schwyz, CH;
lebt und arbeitet in Steinen und Zürich

Anastasia Pavlou *1993 in Athen, GR;
lebt und arbeitet in Basel und Athen

Mathis Pfäffli *1983 in Luzern, CH;
lebt und arbeitet in Zürich

Ludwig Suter *1949–2022 in Beromünster, CH;
lebte und arbeitete in Beromünster

John Walder *1982 in Uster, CH;
lebt und arbeitet in Zürich und London

Das Haus "Taurus" an der Chilegass 11 und 13 in Beromünster, Luzern, wird seit Sommer 2022 vom marytwo als Gasthaus für Künstler*innen und Kurator*innen genutzt. Diese Zwischennutzung wird bis zum Sommer 2023 andauern, danach wird das denkmalgeschützte Gebäude sorgfältig restauriert und wieder bewohnbar gemacht. Durch die Beherbergung unserer nationalen und internationalen Gäste haben wir viel Zeit vor Ort verbracht und verstehen "Taurus" als ein Flickwerk aus verschiedenen Zeiten, gelegen am Flecken, dem historischen Zentrum von Beromünster. Die Werke dieser Gruppenausstellung beschäftigen sich von nah und fern mit dem Haus, ohne ihm dessen Mystik fortzunehmen. Der folgende Text ist ein Beitrag von Isabella Meili, Gebiets- und stellvertretende kantonale Denkmalpflegerin.

Häuser bieten Schutz, Geborgenheit, Identifikation und Heimat. Sie sind gebaute, lebendige Geschichte zum Anfassen, die manchmal mehrere Jahrhunderte abbildet. Während dieser langen Zeit mussten sich die Häuser immer wieder ihren neuen Bewohnern und deren Tätigkeiten, Gewohnheiten und Geschmacksvorlieben anpassen. Sie erhielten ein neues Fassadenkleid, neue Ausstattungen, neue Nutzungen, neue Anbauten, neue Dächer. Wurden die Eingriffe wertig mit Respekt gegenüber den Leistungen der Vormaligen und unter Schonung der Konstruktion und besonderer Bauteile ausgeführt, konnten sie ihren Charakter dadurch bereichern und ihre Seele bewahren. Der aufmerksame Betrachter wird dann die Spuren der Geschichte lesen, kann etwas über sein «Woher» und «Wohin» erfahren, sich an Proportionen, Materialien, Bauzier oder Handwerk erfreuen. Damit dies auch künftige Generationen machen können, werden einige dieser Häuser und Gebäudegruppen als Kulturdenkmäler in Inventaren verzeichnet, die uns dazu anhalten sollen, mit den Häusern und ihren Geschichten auch weiterhin pfleglich umzugehen.

Genau so geschehen mit dem Haus an der Chilegass 11 und 13, das als schützenswertes Kulturdenkmal im national bedeutenden Ortsbild von Beromünster verzeichnet wurde. Es steht seit vielen hundert Jahren als prominenter, stattlicher Blickfang nördlich hinter der Pfarrkirche St. Stephan. Bereits auf dem Stich von Matthäus Merian von 1642 ist es zu erkennen. Damals besass es eine einladende, gemauerte Aussentreppe, die zum Wohngeschoss im ersten Obergeschoss führte und seine First war gegenüber dem heutigen Haus um 90° gedreht. Diese Treppe verlor es vielleicht schon kurz nachdem der Künstler die Ansicht mit seinem Zeichenstift festgehalten hatte. Wie eine Holzaltersbestimmung ergab, datiert die heutige Riegelkonstruktion der Wohngeschosse über dem bruchsteinernen Sockelgeschoss nämlich von 1655.

marytwo

marytwo
Mariahilfgasse 2a
6004 Luzern
office@marytwo.one
www.marytwo.one

Opening hours
Saturday from 1-6pm
or by appointment

Taurus

10.03.–15.04.2023

Der verheerende Fleckenbrand vom 12. März 1764, der 86 Wohnhäuser und 6 Scheunen in Schutt und Asche legte, verschonte das Gebäude. Es erhielt 1790 einen mächtigen, giebelständigen Dachstock, für den wohl auch die Fassadenöffnungen und Teile der Innenausstattung passend im Stil der Zeit erneuert worden sind. Just um diese Zeit war wieder ein Künstler, Wilhelm Dörflinger, unterwegs, um Ortschaften und Herrschaften auf Kupferplatten zu bannen. Die nach ihm gedruckten Stiche zeigen nun an der Chilegass einen freundlichen, zum Flecken gerichteten Einzelbau, der am Siedlungsrand von weiten Gärten und Obsthainen umgeben ist. Dieses Bild bietet sich uns bis heute, obwohl natürlich noch einige Veränderungen vorgenommen wurden. So wurde im ersten Obergeschoss eine Kleinwohnung mit eigener Küche abgetrennt, deren Rauchhütte die Jahrzahl 1866 trägt. War das Haus bisher von einer Familie bewohnt, wurde es 1894 entlang der First geteilt, wodurch neue Zugänge und Raumabtrennungen nötig waren. Im Sockelgeschoss wurde eine Kupferschmiedewerkstatt eingebaut und die Nummer 13 erhielt erst im Norden einen Stallanbau, dann westseitig um 1908 eine Werkstatt mit Wohnung unter Quergiebedach. Kammern wurden neu tapeziert oder erhielten Holztäferverkleidungen, elektrische Leuchten ersetzten Gaslampen und Kerzen, moderne Sanitäranlagen das Plumpsklo und den Waschkrug..

Und doch erkennen wir bis heute sofort das Haus von 1790 mit seiner ungewöhnlich breiten Fassade, dem Klebdach und dem darüber sich erhebenden, mächtigen, 3-geschossig befensterten Dachstock. Zu Recht blickt es selbstbewusst auf den Flecken und seine Kirche hinunter, hat es doch schon mehr erlebt und gesehen, als die meisten von ihnen. Wie angesehen und erfolgreich mussten seine Besitzer einst gewesen sein, um ein solches Haus zu bauen und diesen Dachstock mit Waren zu füllen! Es war dies seit über 200 Jahren die Familie Kopp, aber nun wird ein neuer Eigentümer seine Geschicke in die Hände nehmen. Sorgfältig werden nun die Schichten und Geschichten des Hauses wiederentdeckt, neu gelesen und vielfältig interpretiert, um mit Respekt vor dem überdauernden Bestand neue, spannende Kapitel zu schreiben.

Isabella Meili-Rigert, Gebiets- und stv. Kantonale Denkmalpflegerin im Kanton Luzern



Stich nach Matthäus Merian, 1642, Ausschnitt



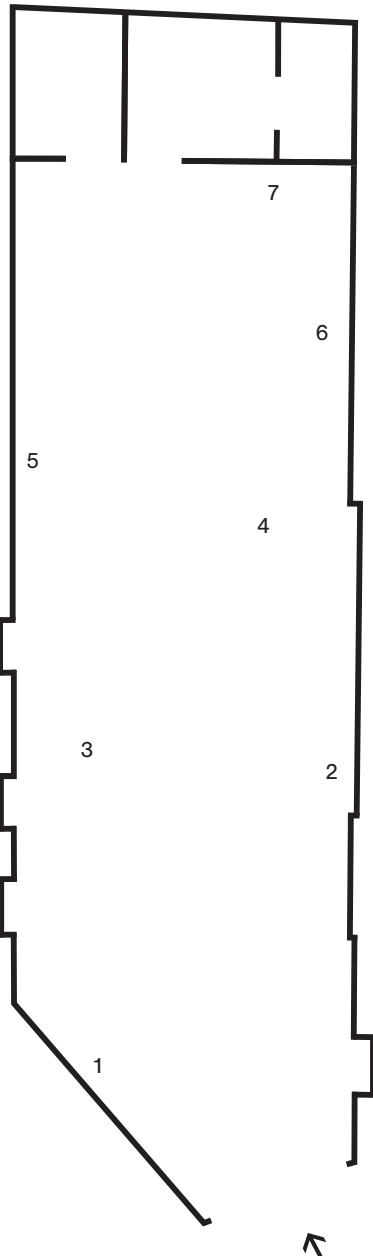
Kolorierter Stich nach Wilhelm Dörflinger, 1790, Ausschnitt

marytwo

marytwo
Mariahilfgasse 2a
6004 Luzern
office@marytwo.one
www.marytwo.one

Opening hours
Saturday from 1-6pm
or by appointment

Floor plan *Taurus*



- 1 Simon Baumberger and John Walder
Untitled, 2023
Digital C-Print
120 × 150 cm
- 2 Ludwig Suter
Untitled, 2021
Mixed media on paper
41.5 × 29.5 cm
Courtesy of Andreas Egli
- 3 Andrea Gwerder
Stucco Cornuto, 2023
Plaster, pigments, coffee powder, sugar, tobacco
102 × 60 × 21 cm
- 4 Mathis Pfäffli
Also A Complicated Burrow (Chilegass 13), 2023
Window glass and wasps' nests from the attic, stones from the garden, a coin that the neighbour Ruth must have taken home from one of her trips and forgot in the linen bag that still hangs on a beam, a tree nut that was lying out to dry in the mezzanine, metal, plastic, fleece
55 × 100 × 59 cm
- 5 Anastasia Pavlou
Untitled, 2021
Charcoal on 160gsm Fabriano paper
150 × 200 cm
- 6 Simon Baumberger and John Walder
Untitled, 2023
Digital C-Print
100 × 80 cm
- 7 Ludwig Suter
Untitled, 2016
Mixed media on paper
30 × 84 cm
Courtesy of Elsbeth Suter-Brun